

# **Prävention für Migrantinnen und Migranten aus Subsahara-Afrika in der Schweiz**

**Ergebnisse aus der Evaluation eines Präventionsprojekts**

**9. Workshop der DAIG-Sektion ALL AROUND WOMEN special  
Frauen und HIV - Prävention, Behandlung und Beratung**

**7. Deutsch-Österreichischer Aids-Kongress  
24. Juni 2015  
Düsseldorf**

Luzia Jurt\*, Christoph Imhof, Sibylle Nideröst  
Fachhochschule Nordwestschweiz  
Hochschule für Soziale Arbeit  
Institut Integration und Partizipation  
Olten

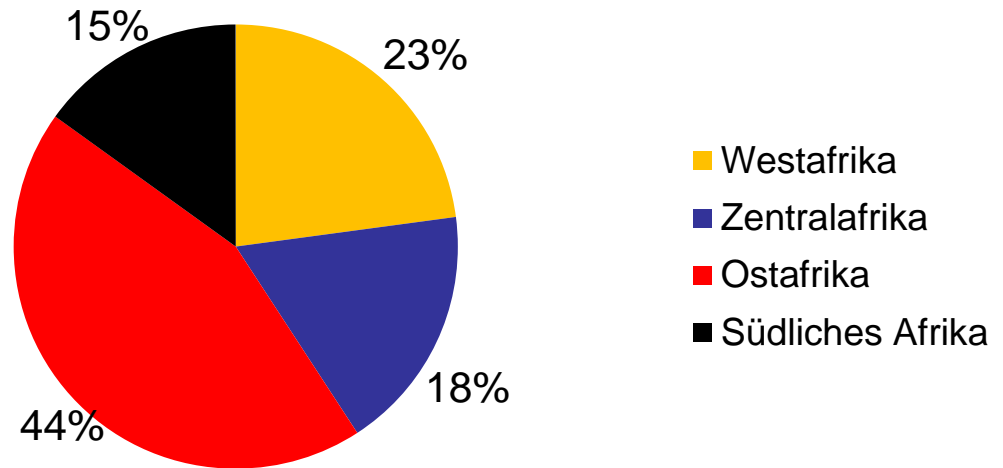
## **Inhalt der Präsentation**

- Ausgangslage
- Das Programm Afrimedia/Multicolore
- Zielsetzungen und Fragestellung der Evaluation
- Methodisches Vorgehen und Datenerhebung
- Ergebnisse der mündlichen Befragung
- Empfehlungen

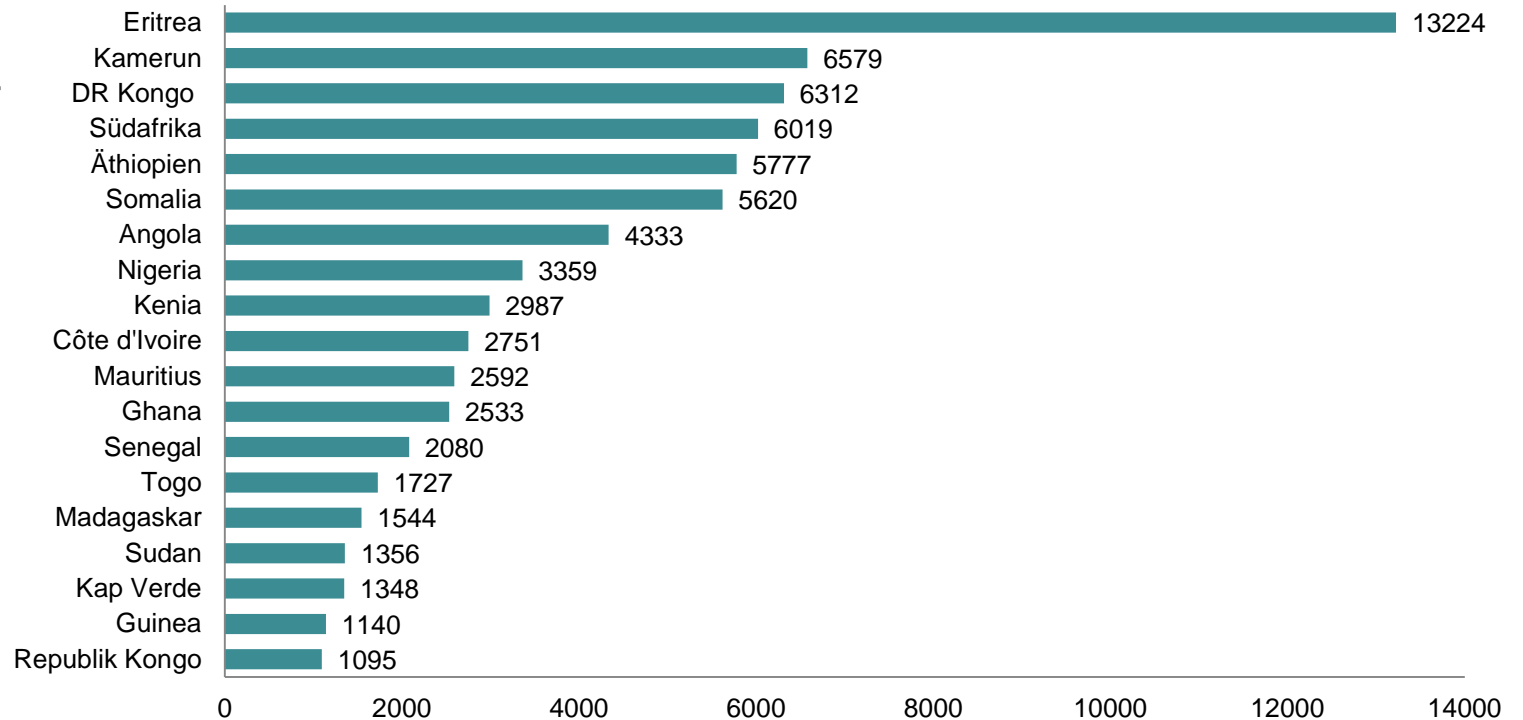
# Ausgangslage: Subsahara Bevölkerung in der Schweiz

(BFS 2013)

Nach Geburtsregion in Prozent  
(N=82'328), 2013



Anzahl Personen nach Herkunftsländ (ab 1000) Personen), 2013



## Ausgangslage: Vulnerabilitätsfaktoren

- Subsahara Afrika gilt als die am meisten von HIV betroffene Region (71% aller Betroffener weltweit) (UNAIDS 2014)
- Neudiagnosen in der Schweiz bei Subsahara Bevölkerung 15x höher im Vergleich mit Gesamtbevölkerung (rund 2% davon frische HIV-Infektionen) (BAG 2014)
- Starke Tabuisierung in den meisten afrikanischen Gesellschaften (Simonson 2015)
- Häufige Diskriminierungserfahrungen HIV-Positiver in der eigenen Community
- Diskriminierungserfahrungen bei Arbeitssuche, am Arbeitsplatz, in der Schule, durch Behörden (Bihar/Kaya 2014)
- Eher geringe Testbereitschaft (Simonson 2015)

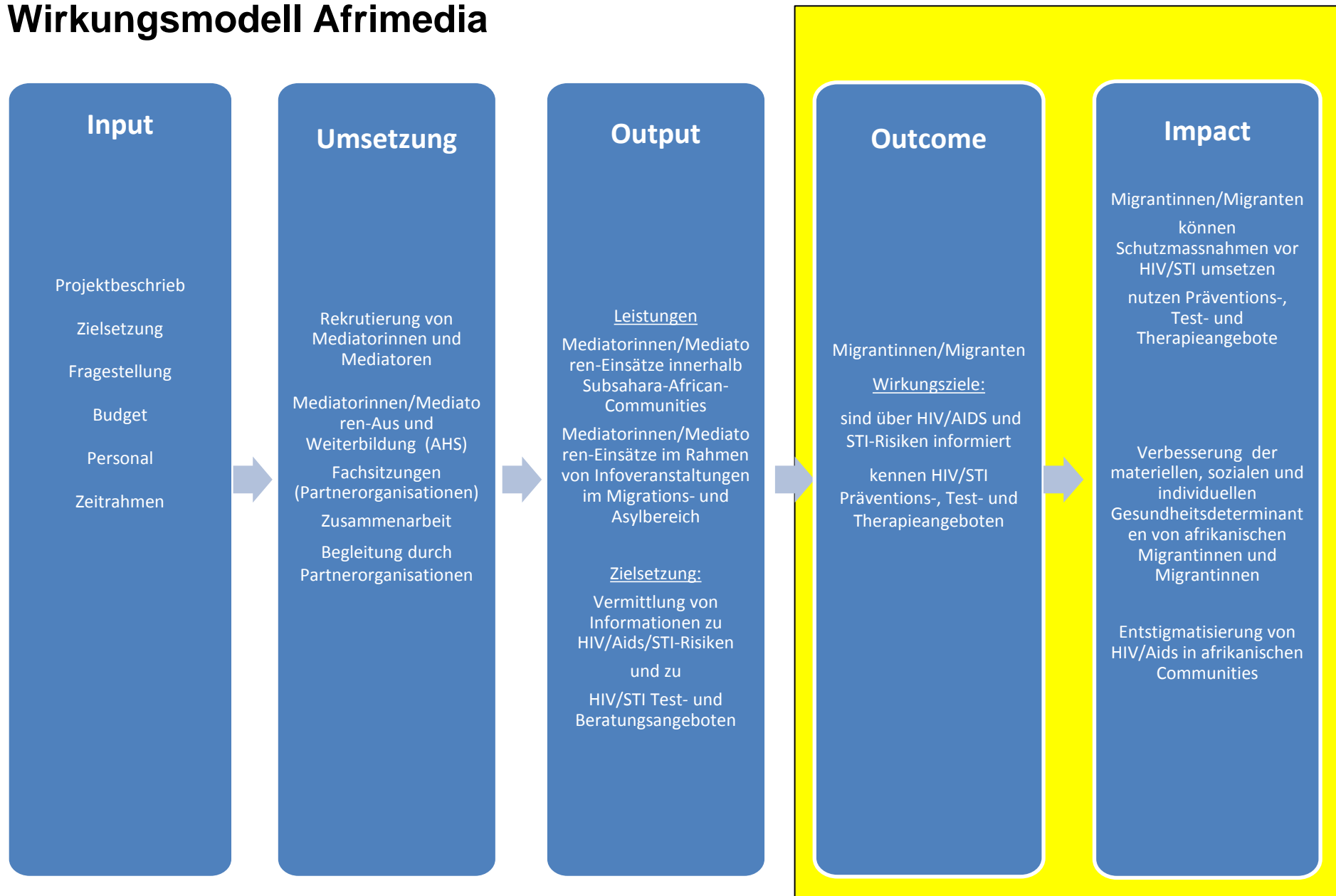
## Präventionsprogramme Afrimedia/Multicolore

- HIV/STI-Prävention für Migrantinnen und Migranten aus afrikanischen Ländern südlich der Sahara durch Mediatorinnen und Mediatoren afrikanischer Herkunft
- Partizipativer und niederschwelliger Ansatz (z.B. Gassenarbeit) sowie Schulungen und Beratungen (z.B. in Asylzentren)
- Thematisierung von HIV/Aids trägt zur Entstigmatisierung von HIV/Aids in diesen Communities bei
- Afrimedia sowie Multicolore bestehen seit 13 Jahren
- 28 Mediatorinnen und Mediatoren aus 20 verschiedenen Ländern

## Zielsetzungen und Fragestellungen der Evaluation

- Überprüfen von Aktivitäten und Zusammenarbeit im Rahmen des Programms
  - Wurden die Massnahmen entsprechend umgesetzt?
  - Wurden die Leistungsziele erreicht?
  - Inwiefern muss das Programm angepasst/optimiert werden?
- Überprüfen der Wirkung bei der Zielgruppe
  - Wie ist der Wissensstand zu HIV/STI, zu Präventions-, Test- und Therapieangeboten in der Community?
  - Welches Schutz- und Testverhalten zeigt sich in der Community?
  - Welche Haltungen gegenüber HIV-Positiven zeigen sich?

## Wirkungsmodell Afrimedia



**Qualitativ**

Dokumentenanalyse

Fokusgruppendifkussionen  
 Mediatorinnen und Mediatoren

- Deutschschweiz
- Romandie
- schriftliche halbstandardisierte Nachbefragung Deutschschweiz

Fokusgruppendifkussionen  
 Programmverantwortliche

- Deutschschweiz
- Romandie
- nationale Experten / Expertin

Interviews mit "historischem/r"  
 Experte/Expertin

Auswertung  
 Qualitative Inhaltsanalyse mit ATLAS.ti

**Quantitativ**

Standardisierte mündliche Befragung

- Zielgruppe: Subsahara-Afrikanerinnen und -Afrikaner
- 201 mündliche Interviews (Fragebogen mit 35 Fragen basierend auf Skalen/Indices aus bewährten Studien)
- Befragung durch 7 Peers (Netzwerke)
- Befragung durch Evaluationsteam (über Mediatorinnen und Mediatoren)

Auswertung  
 Deskriptive und inferenzstatistische Analyse mittels SPSS 22.0



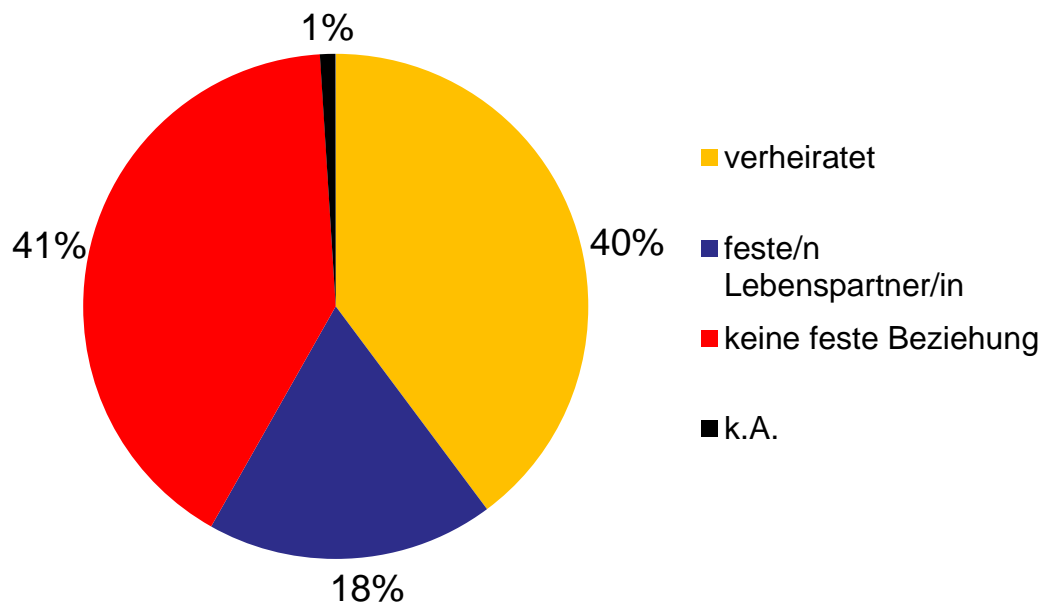
## Mündliche Befragung der Zielgruppe: Beschreibung der Stichprobe

201 Befragte

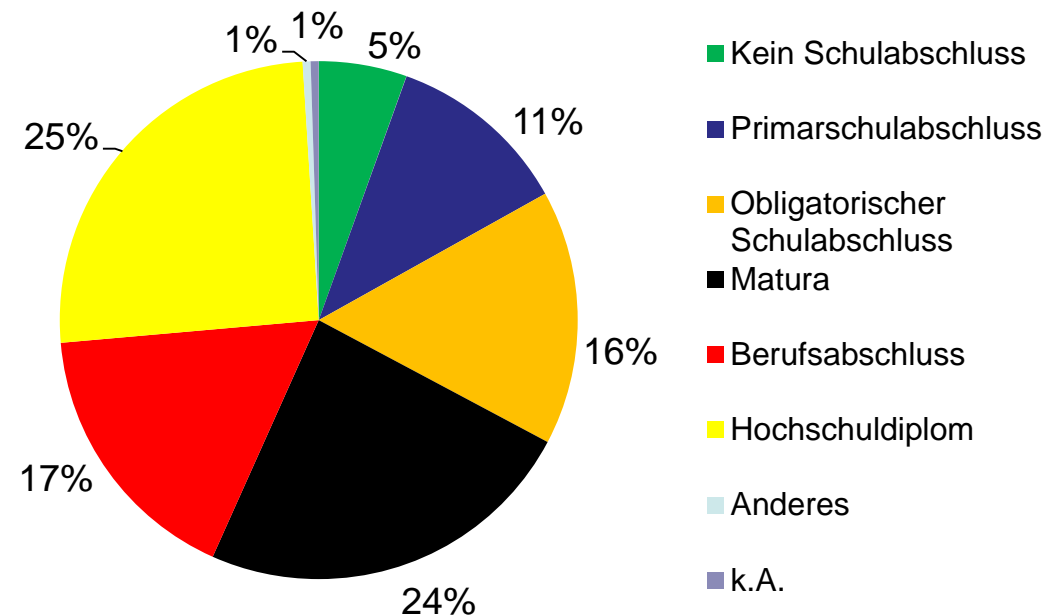
–46% Frauen, 54% Männer

–Mittleres Alter bei 32.5 Jahren (17-67)

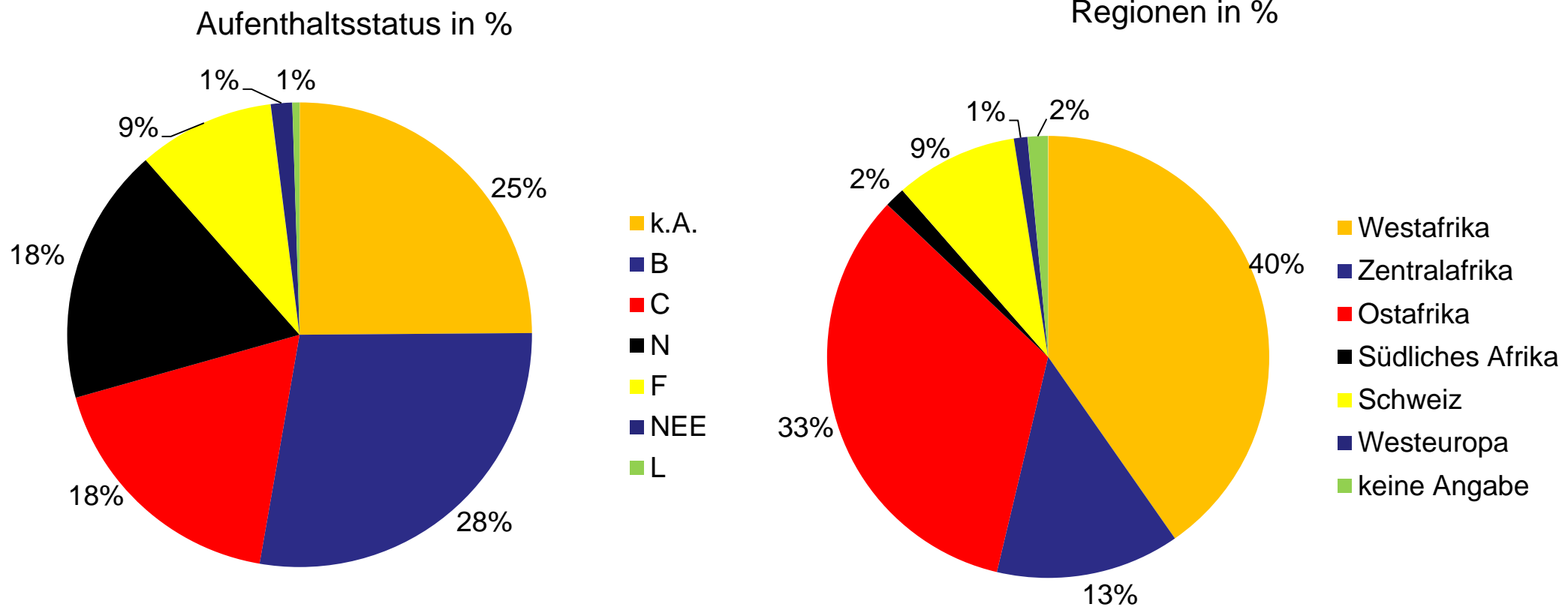
Beziehungsstatus in %



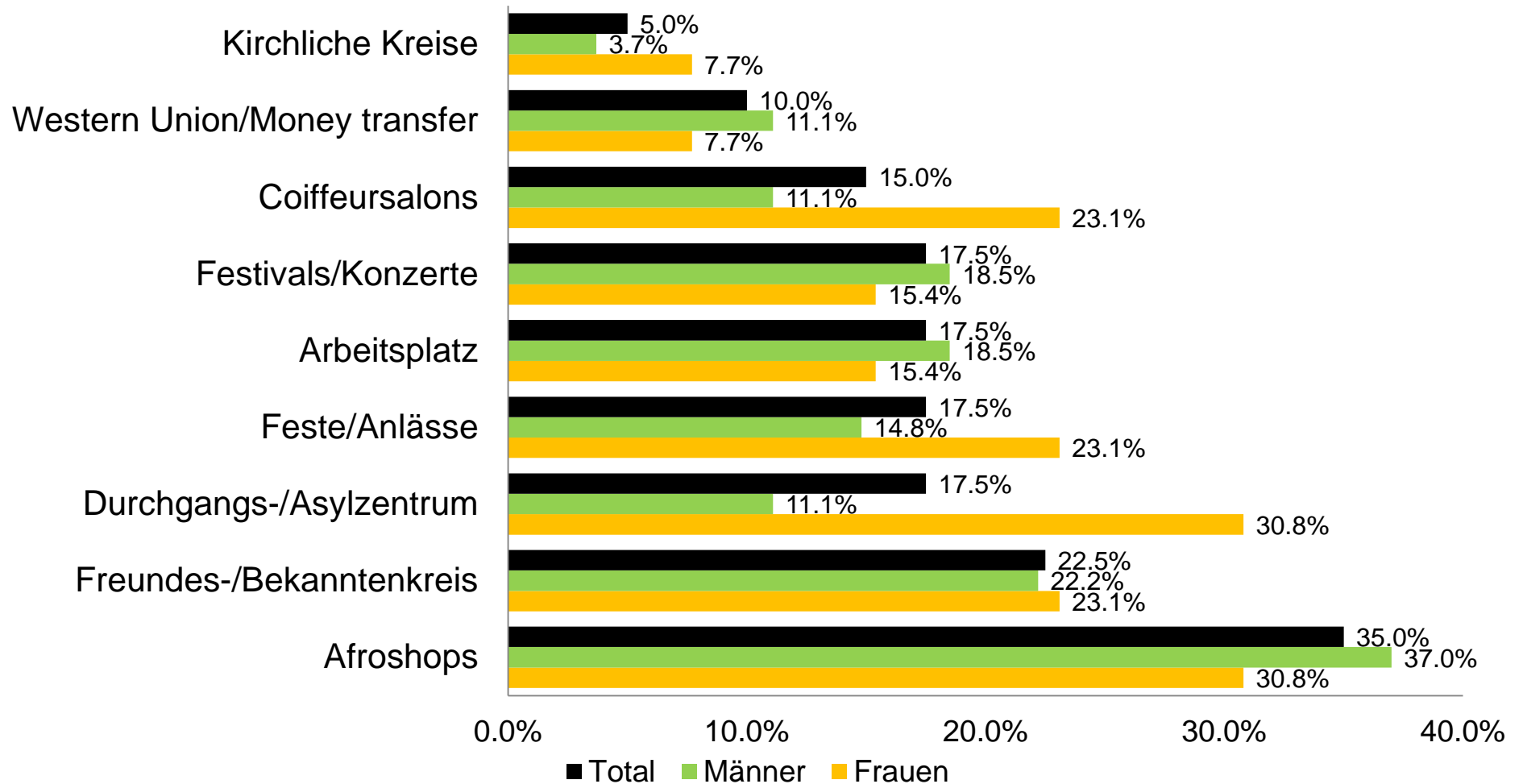
Formale Bildung in %



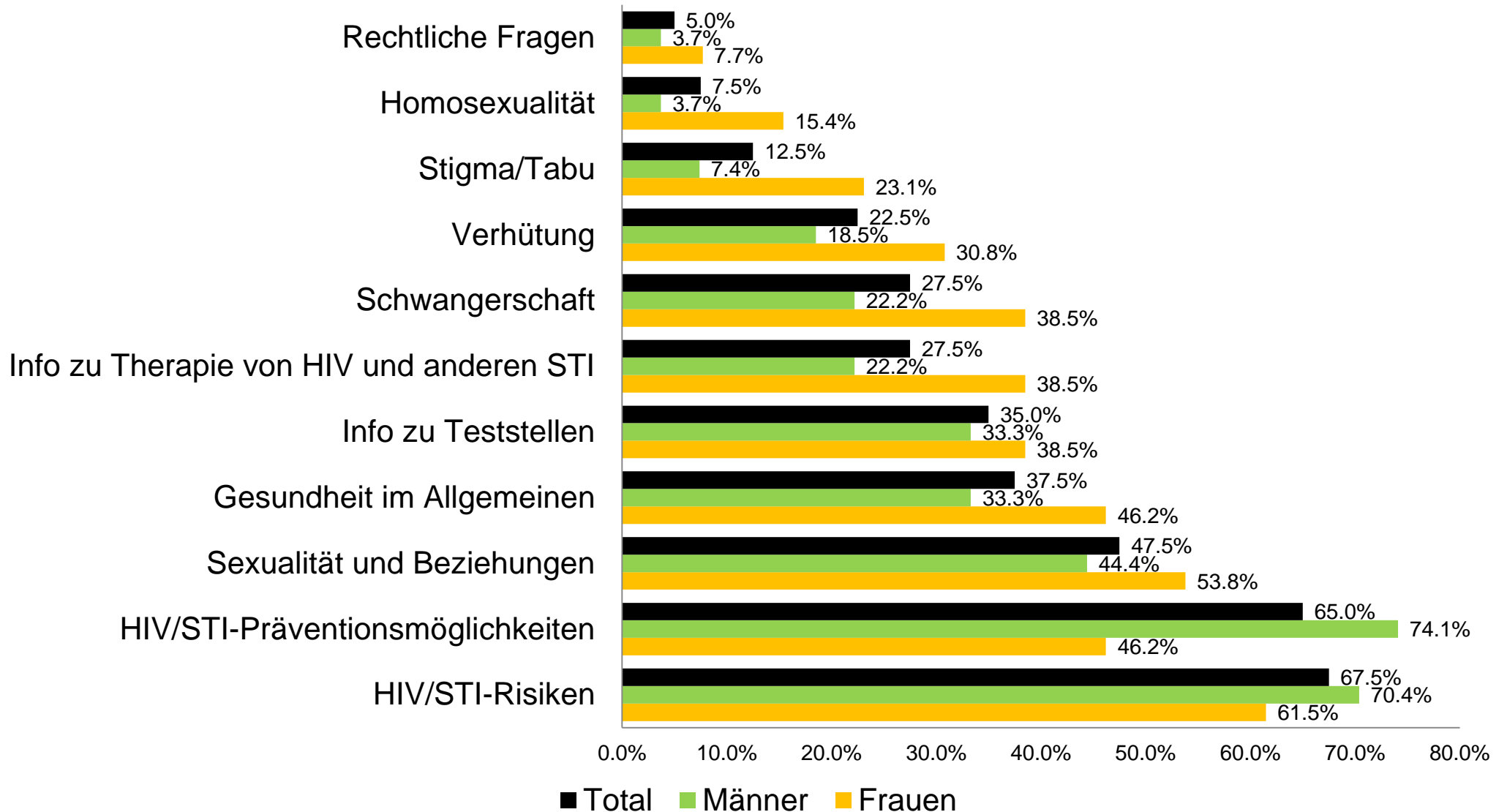
## Mündliche Befragung der Zielgruppe: Beschreibung der Stichprobe



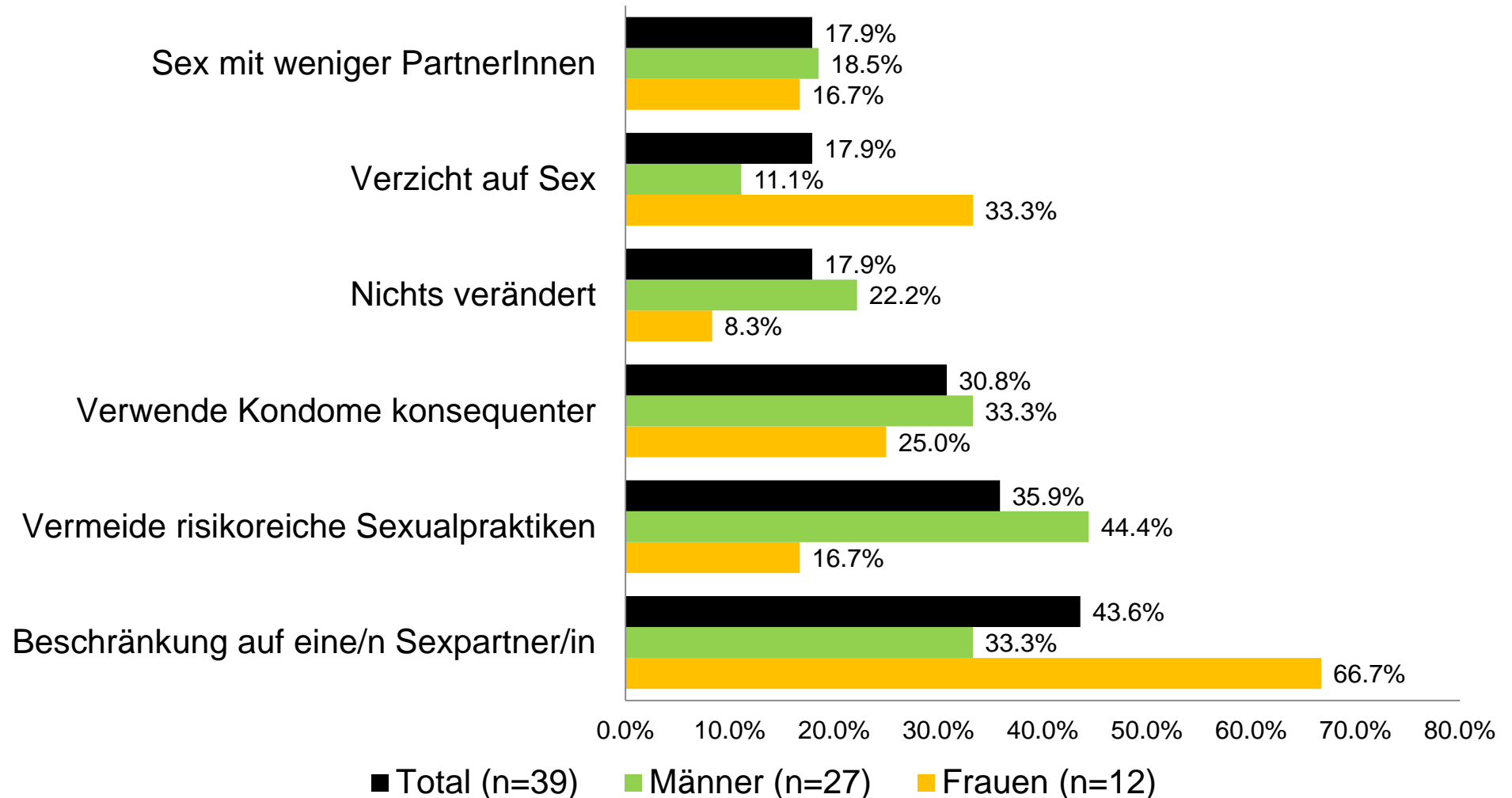
## Erlebte Settings von Afrimedia/Multicolore durch Befragte nach Geschlecht und Total in % (N=40, Mehrfachnennungen)



## Themen die im Rahmen von Afrimedia/Multicolore besprochen wurden nach Geschlecht und Total in % (N=40, Mehrfachnennungen)

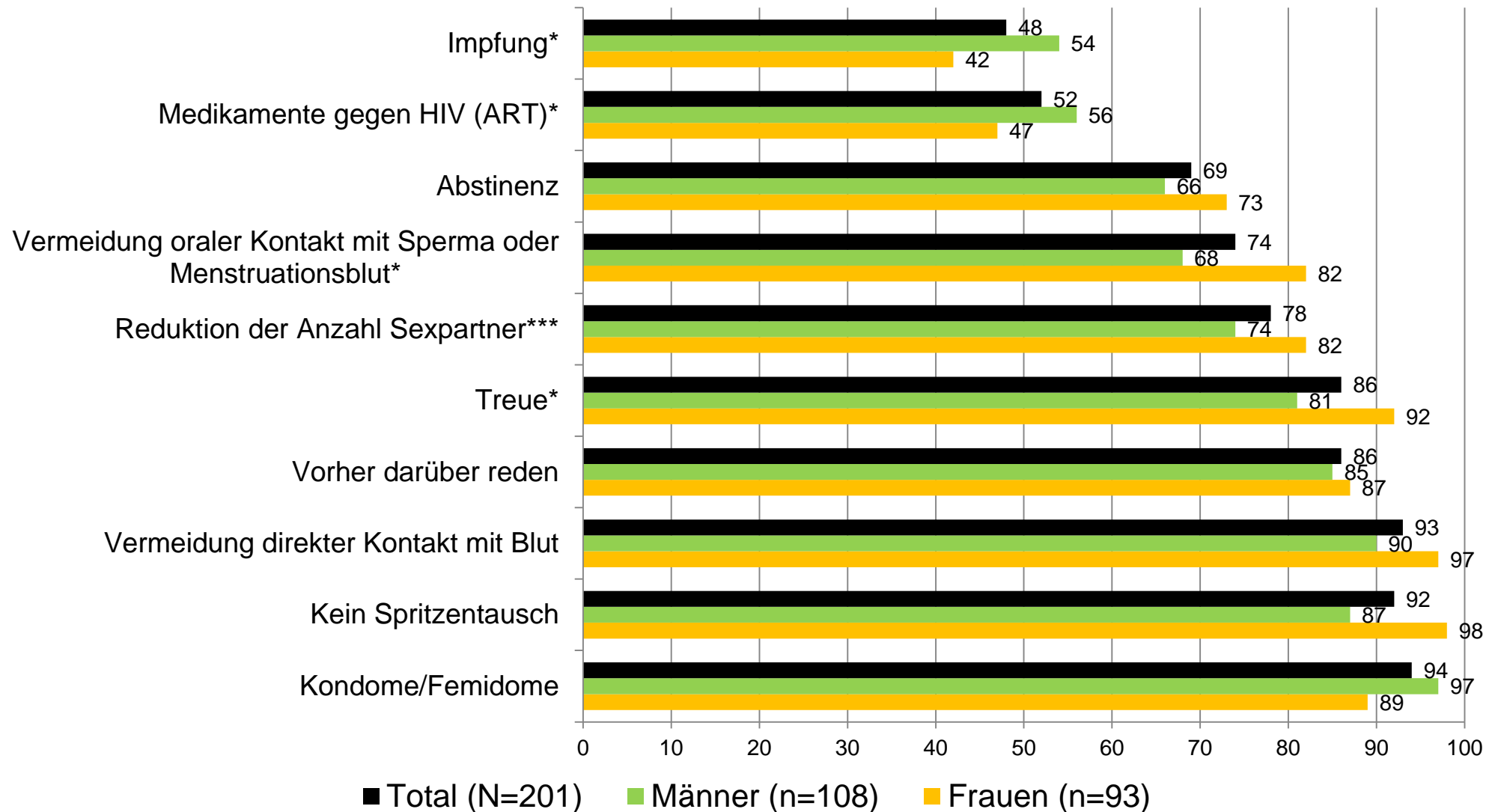


## Veränderungen im HIV-Schutzverhalten durch erhaltene Informationen in % (N=39, Mehrfachnennungen)

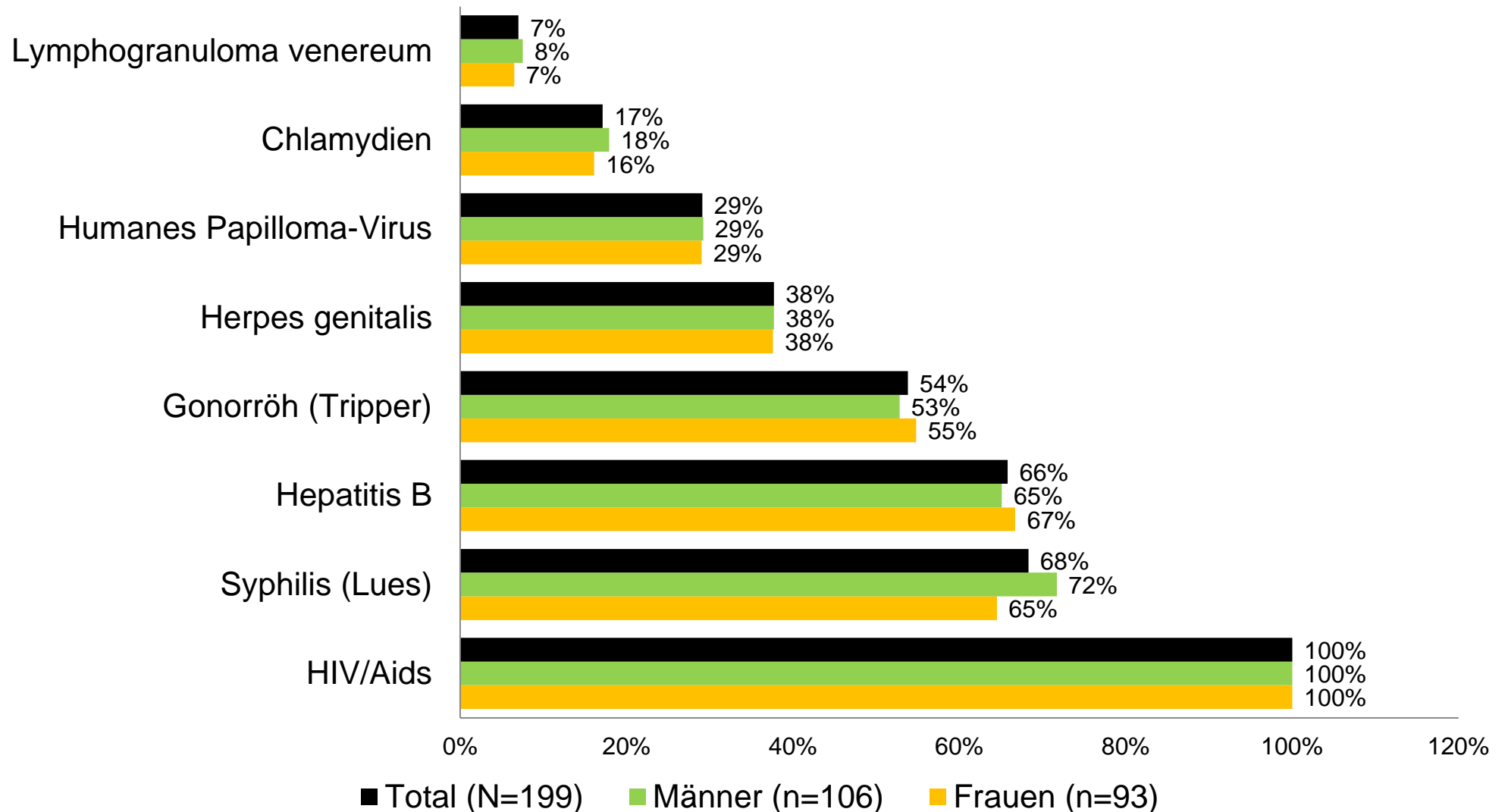


## Wissen über Schutzmassnahmen

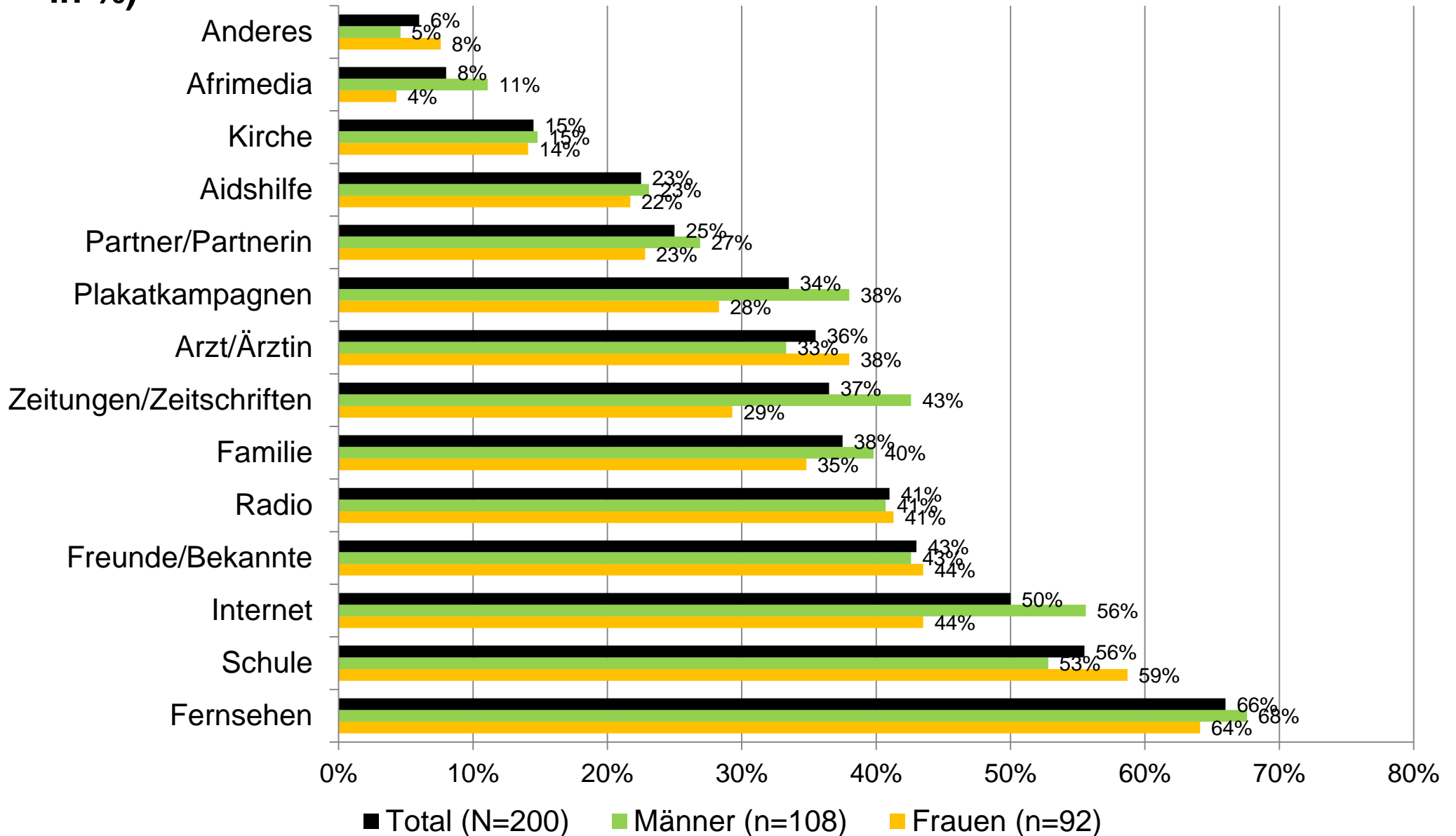
Vor HIV-Infektion geschützt durch (in %):



## Kenntnisse zu HIV/STI in % (N=199, Mehrfachnennungen)

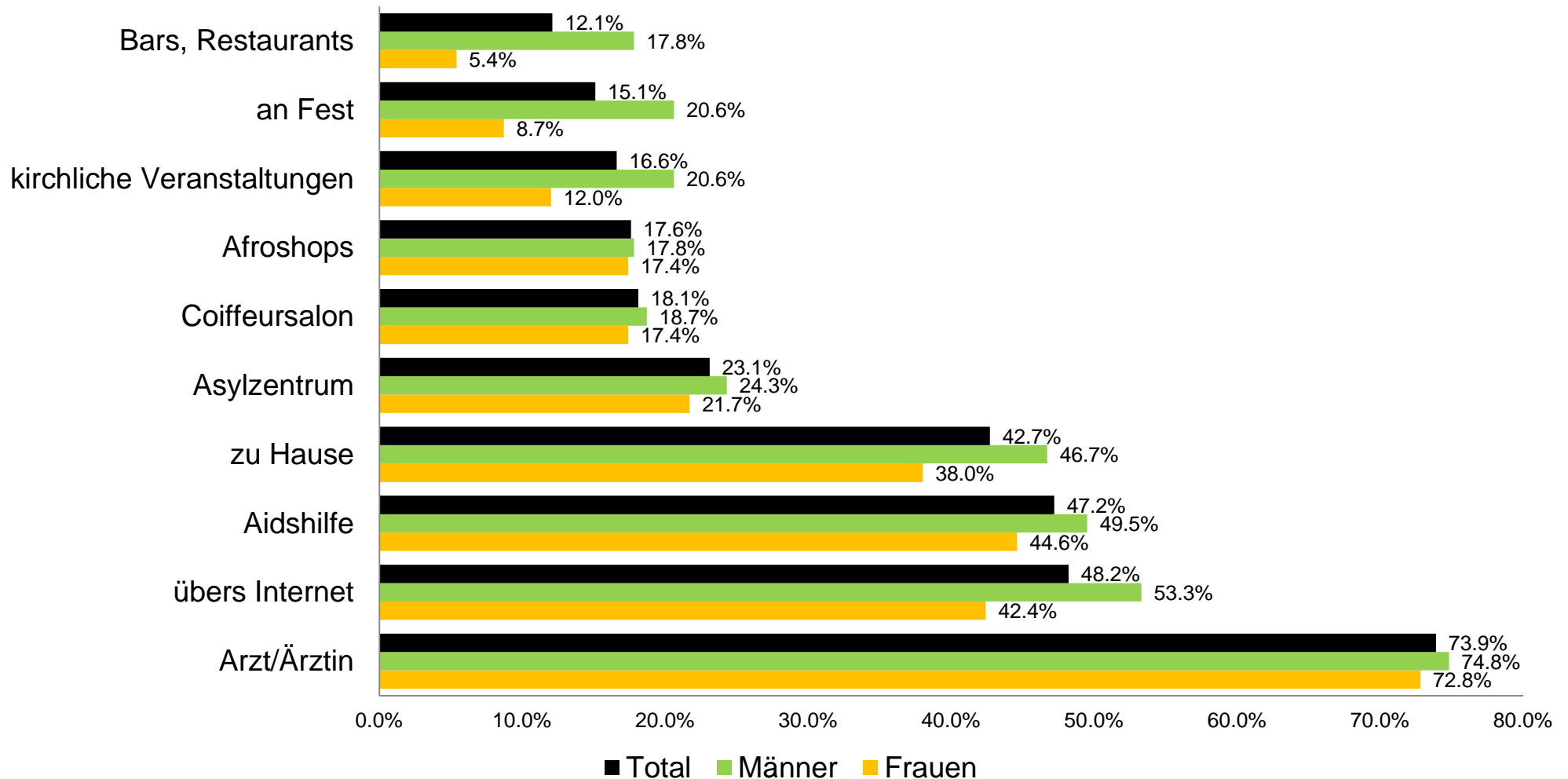


Woher die Befragten ihr Wissen haben, nach Geschlecht und Total (N=200, in %)



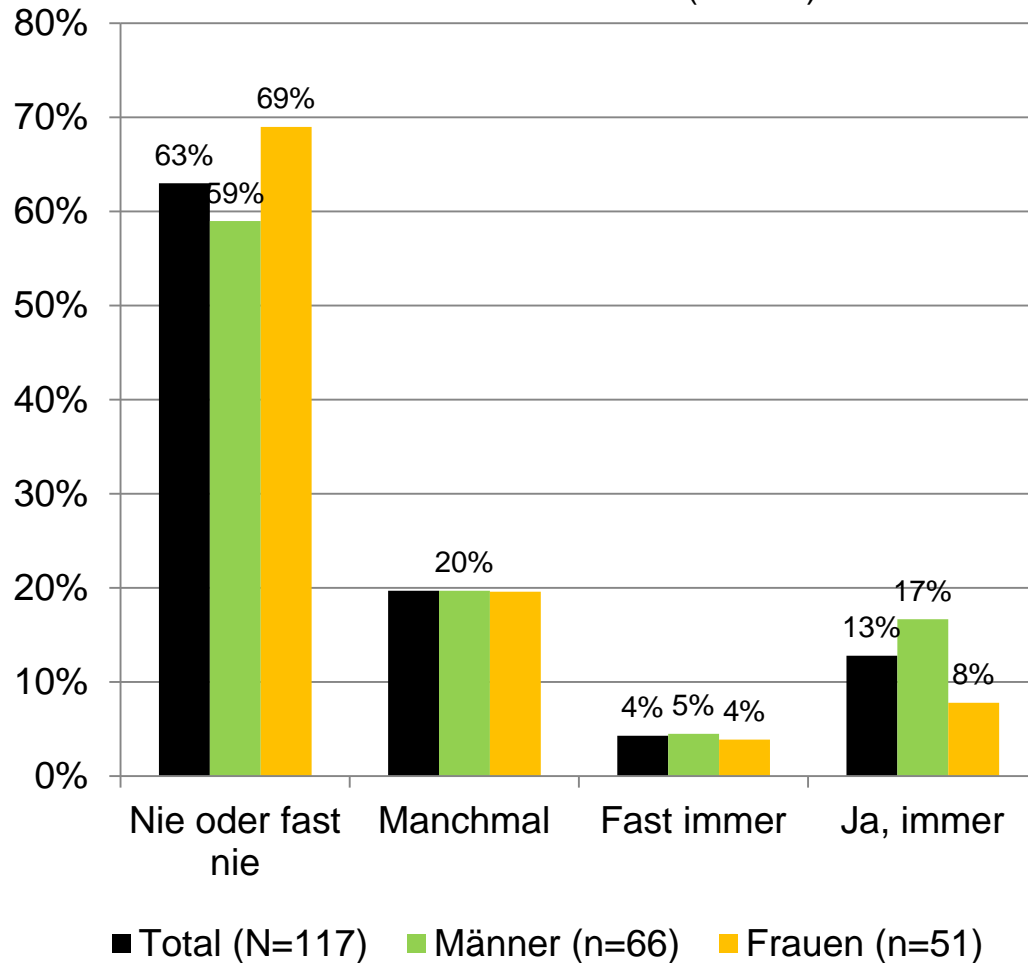


## Orte, an denen man Informationen zu HIV/STI erhalten oder darüber sprechen möchte nach Geschlecht und Total in % (N=199, Mehrfachnennungen)

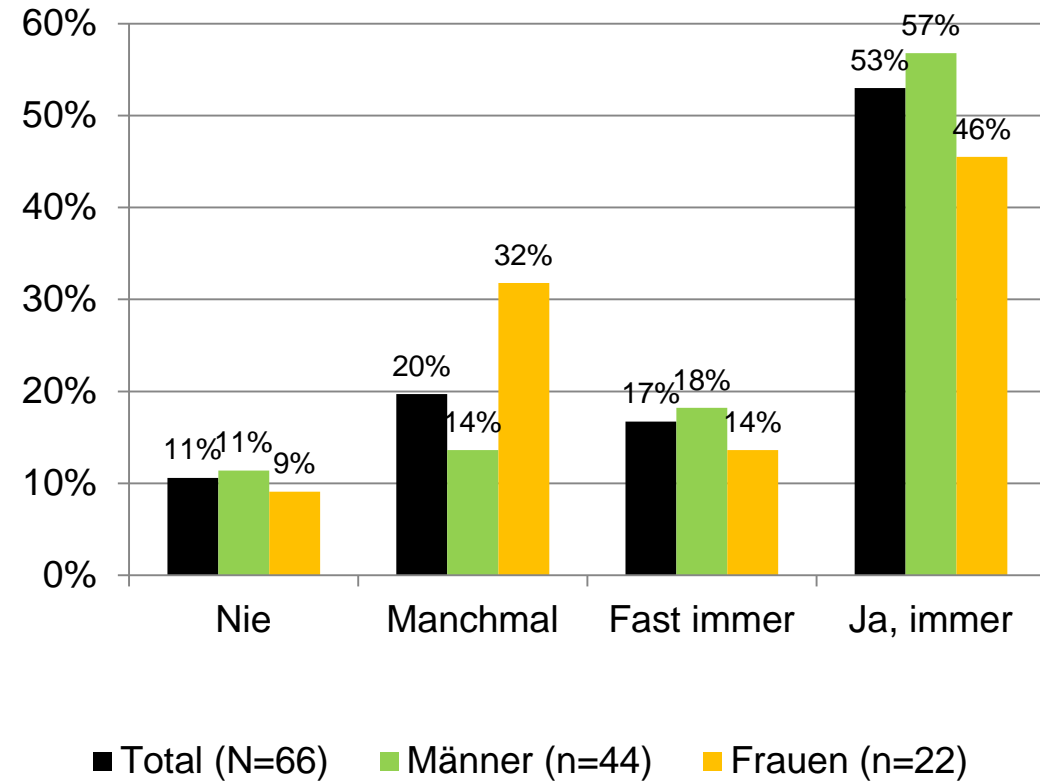


## HIV-Schutzverhalten in den letzten 12 Monaten

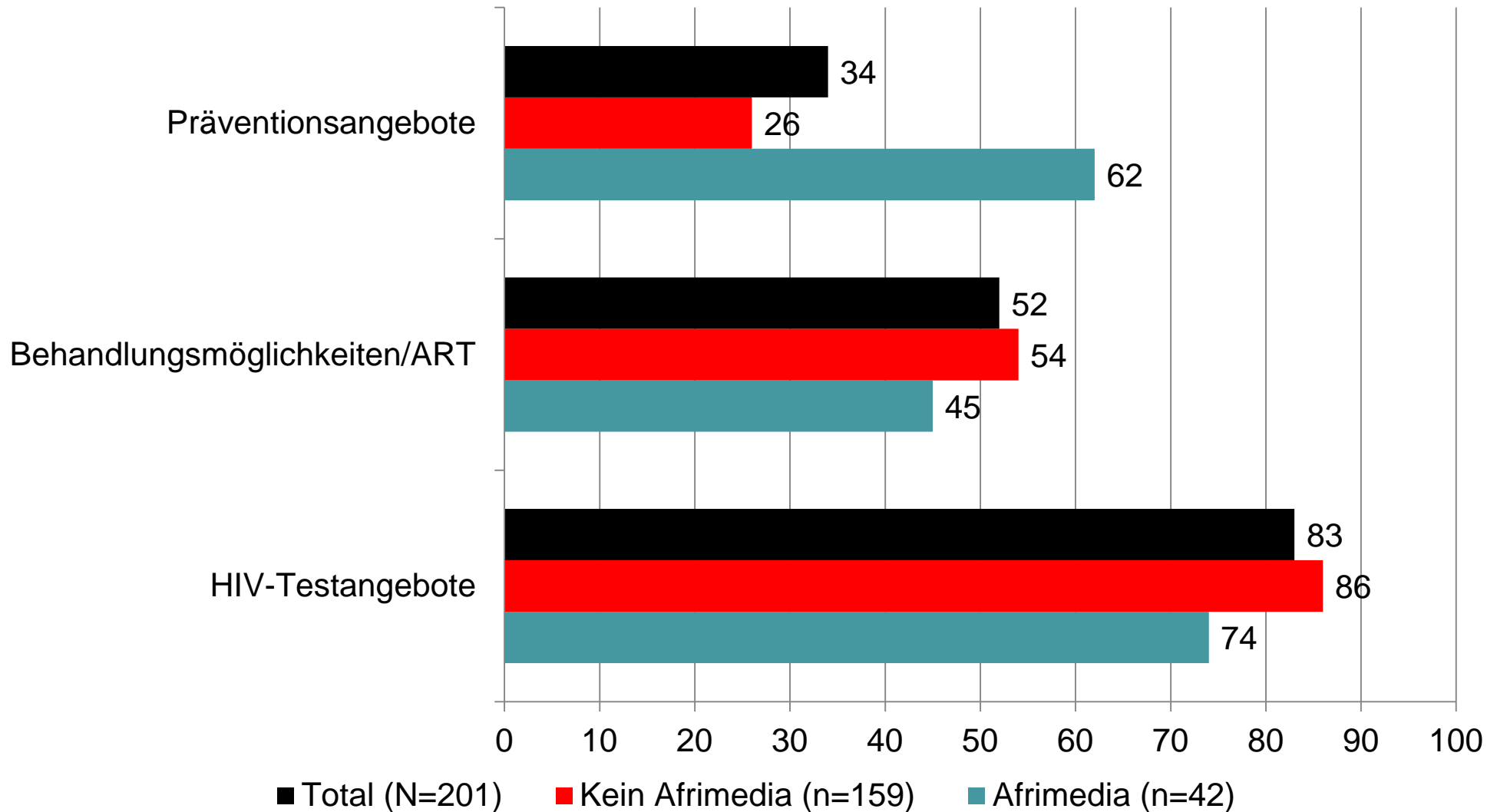
Häufigkeit der Verwendung von Kondomen beim Sex mit festen Partnern/Partnerinnen nach Geschlecht und Total in % (N=117)



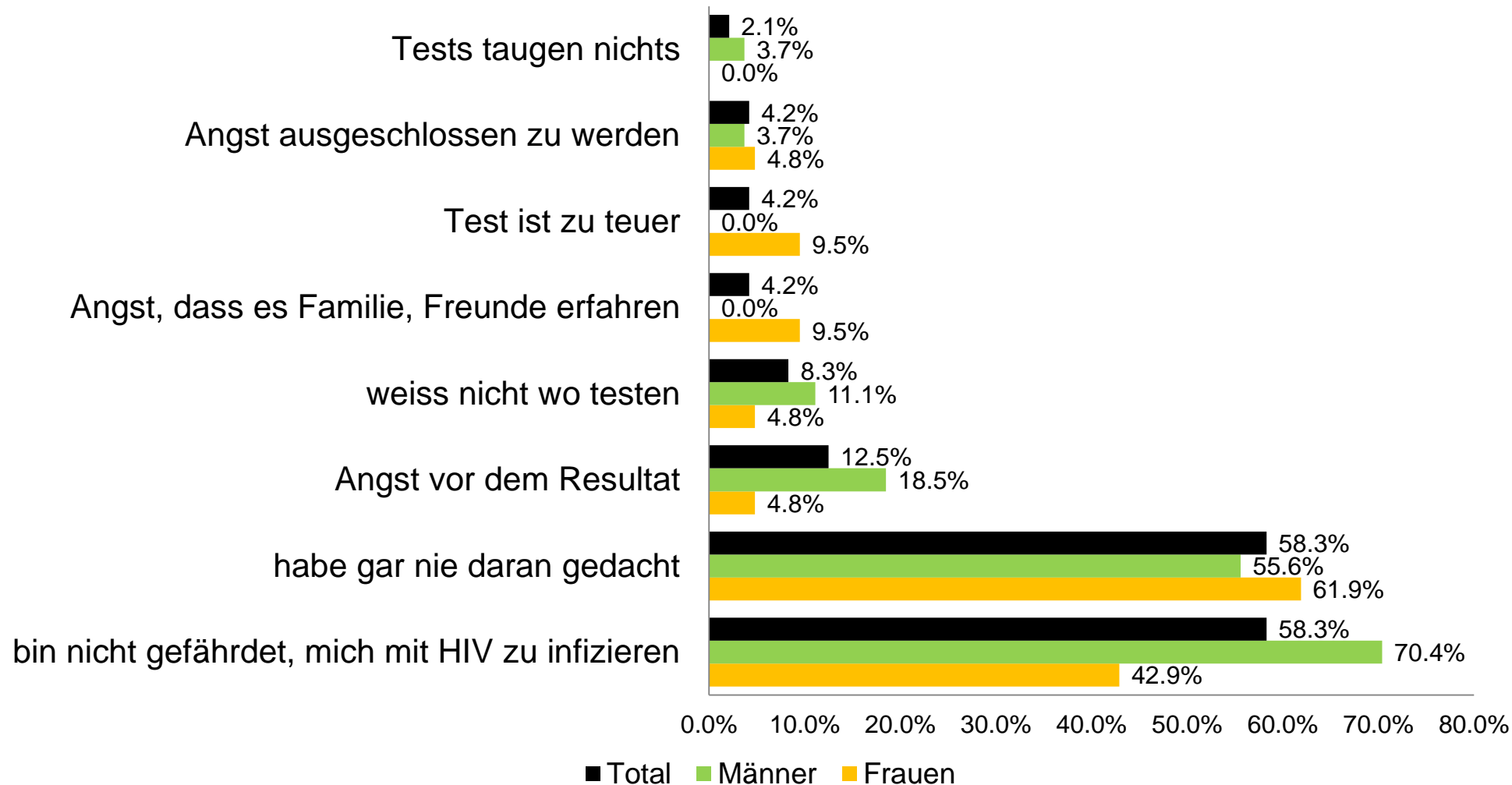
Häufigkeit der Verwendung von Kondomen beim Sex mit Gelegenheitspartnern/-partnerinnen nach Geschlecht und Total in % (N=66)



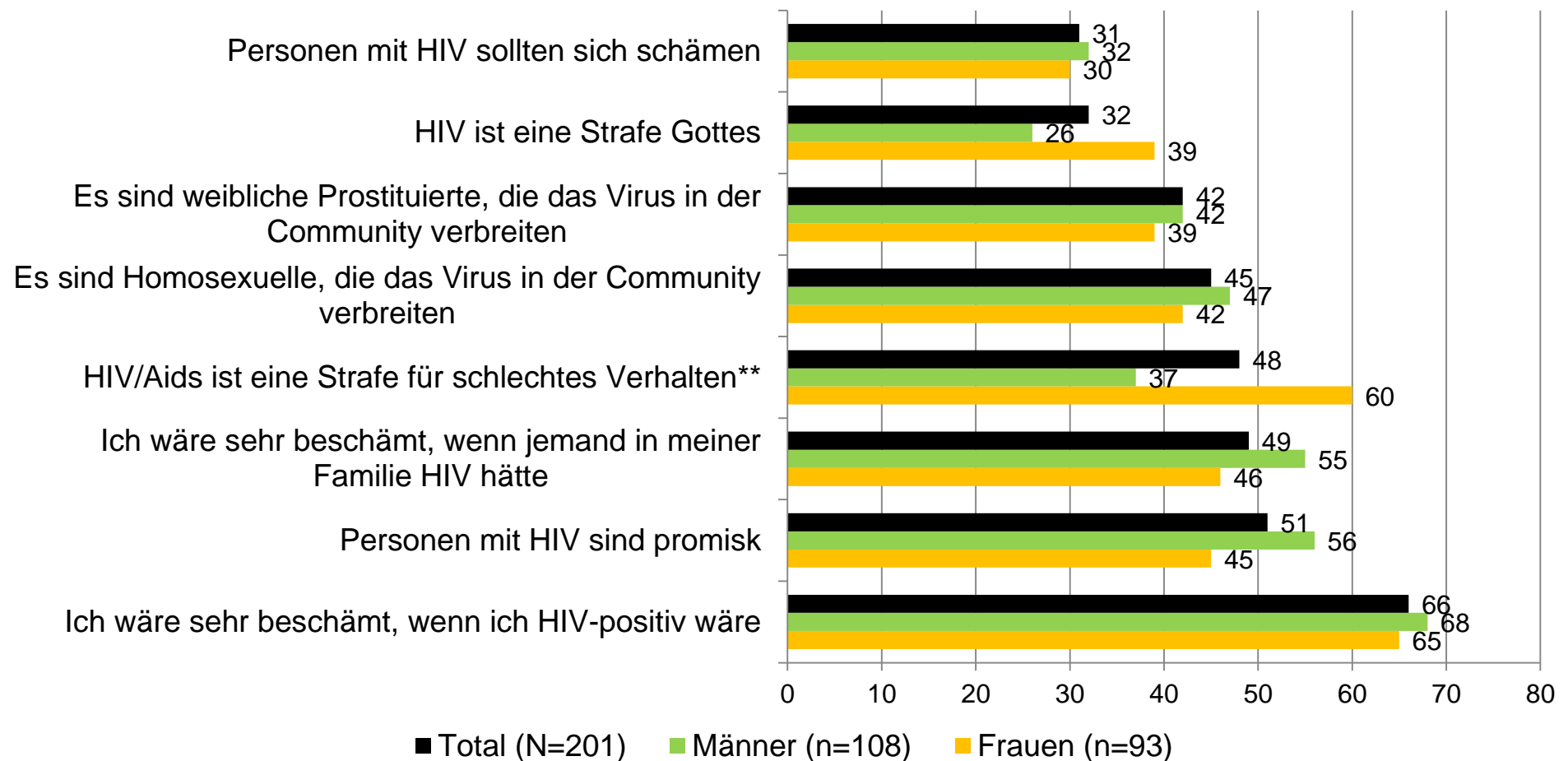
## Kenntnisse zu bestehenden Präventions-, Test- und Therapieangebote



## HIV-Testung: Begründungen, warum bisher kein HIV-Test gemacht wurde nach Geschlecht und Total in % (N=41, Mehrfachnennungen)



## Diskriminierung und Stigmatisierung von HIV und den Betroffenen nach Geschlecht und Total in % (N=201)



## Limitationen

Quantitative Erhebung:

- konsekutives Sampling
- keine repräsentative Stichprobe
- möglicher Sampling Bias

Nur 21% der Befragten kannten Afrimedia

- schwierig Wirkungen auf Afrimedia zurückzuführen

## Fazit

Programm leistet trotz einen wichtigen Beitrag zur Aufklärung über HIV-Risiken in der Subsahara-Bevölkerung

Settings der Aktivitäten müssen jedoch überprüft werden, da Befragte eher professionelle Beratung durch ÄrztInnen oder Professionelle der Aidshilfen und übers Internet wünschen

Verbesserungsbedarf besteht hinsichtlich

- Kenntnis gewisser STI, z.B. Chlamydien oder HPV
- vermeintlicher Schutzmassnahmen, z.B. Impfung, Treue und «Darüber reden»
- antiretroviraler Therapie und deren Schutzwirkung (TasP)
- HIV-Schutz- und Testverhalten
- Entstigmatisierung

## **Dank**

Aids-Hilfe Schweiz für die Finanzierung

Regionalverantwortliche und Mediatorinnen/Mediatoren

Expertinnen und Experten

Teilnehmende der mündlichen Befragung

Interviewerinnen und Interviewer



Danke für die Aufmerksamkeit!



## Literatur

Bihr, Sibylle/Kaya, Bülent (2014). Verletzliche Personen in der Gesundheitsversorgung. Erfahrungen aus der Sicht von Personen mit Migrationshintergrund. Wabern-Bern: Schweizerisches Rotes Kreuz.

Bundesamt für Gesundheit (2014). HIV- und STI-Fallzahlen 2013: Berichterstattung, Analysen und Trends. In: Bulletin. 20. Jg. S. 351-380.

Bundesamt für Statistik (2013). STAT-TAB – die interaktive Datenbank des BFS.

Simonson, Thomas (2015). ANSWER - Migrant Survey 2014. Schweizer HIV/STI-Forum. Migration und Vulnerabilitätsfaktoren 2015+. Neuchâtel.

UNAIDS (2014). The Gap Report. URL:  
[http://www.unaids.org/en/media/unaids/contentassets/documents/unaidspublication/2014/UNAIDS\\_Gap\\_report\\_en.pdf](http://www.unaids.org/en/media/unaids/contentassets/documents/unaidspublication/2014/UNAIDS_Gap_report_en.pdf) [Zugriffsdatum: 26.09.].